Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 8 (1913)
Heft: 10: Öffentliche Bauten

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

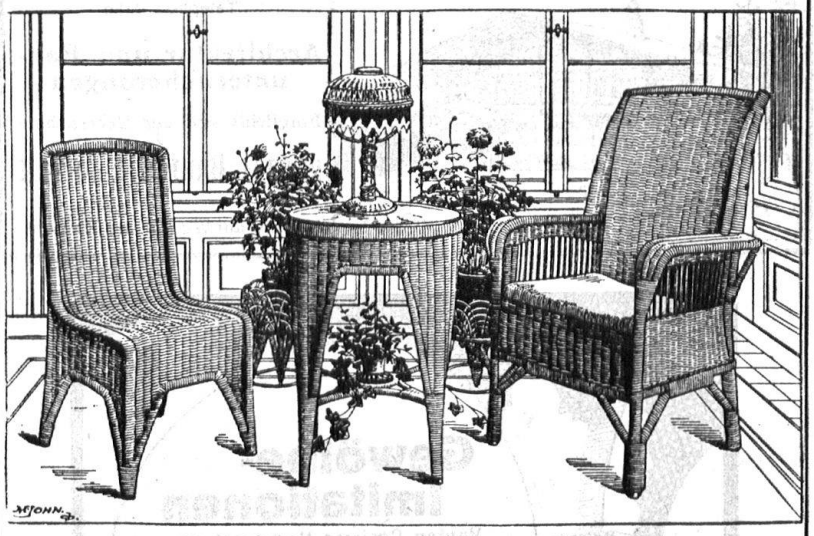
mit ihrem unentbehrlichen Spielplatz für die Jugend, habe einen wesentlichen Teil des starken englischen Nationalcharakters begründen helfen. Bloss bei persönlicher Freiheit und eigenem Besitz von Haus und Boden sei treue Heimatsliebe zu erwarten. Wenn jedoch infolge des internationalen Geld- und Bodenwuchers der Vater voll Sorgen ist, wo er Hypothekendeckung hernehmen soll, die Mutter klagt, dass kein Geld für ein neues Paar Stiefel da ist und immer seltener Fleisch auf den Tisch kommt, da merkt selbst das Kind, dass vom herrlichen deutschen Vaterland wenig zu holen ist. Politische Verstimmungen im Elternhause sind ein schlechter Faktor zur Erziehung der Heimatsliebe.

Wie übel aber sind die Kleinen daran, die mit ihren Eltern von einer Wohnung in die andere wandern müssen! Arme, wurzellose Bäumchen entstehen aus solcher Heimatlosigkeit. Das in der Familie, in der Grossmüttertradition gefestigte Kind steht der Geschichte seines Volkes näher, hat innigere Beziehungen zum Leben der Welt. Die Natur muss dem Kinde als Spielplatz und Heimat geboten werden, womöglich das *Dorf*, dessen engbegrenzte Verhältnisse dem kleinen Menschen ein völliges Einleben gestatten. Alle häuslichen Beschäftigungen, Garten und Ackerbau, Viehzucht und Handwerk lernt der heranwachsende Bürger dort verstehen und üben. Durch gemeinschaftliches Leben mit den Dorfbewohnern erfährt er von Schicksalen, von Schuld und Sühne. Er erlebt den Wechsel der Jahreszeiten und ihre besonderen Freuden und Leiden intimer als in der Stadt, die durch die Menge und Flüchtigkeit der Eindrücke mehr verwirrt als erzieht und wo ja jedes Sichtummeln, jede kleine Willensregung verboten ist. Wo ich nicht Herr bin, kann ich nicht zu Hause sein. Mit den stärksten seelischen Fesseln bleibt darum bloss die Landbevölkerung an die Heimat gebunden.

Erst die grosse Reformation brachte uns eine deutsche Kirche und eine bürgerliche Volksschule. Erst seit den Befreiungskriegen besitzen wir eine germanische Philologie und wird die Lektüre der deutschen Poesie in den Schulen gepflegt. Der

Rohrmöbelfabrik H. Frank

Telephon 3133 St. Gallen Telephon 3133



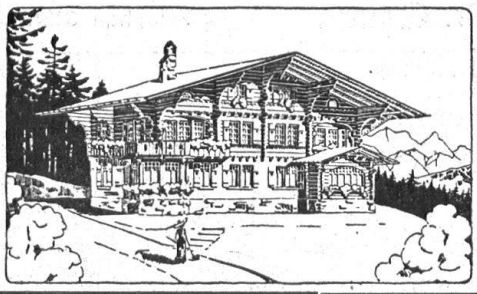
Anfertigung von Rohrmöbeln nach jeder Angabe und Zeichnung :: :: Kostenberechnungen nach Skizzen übernehme ich kostenlos ohne jede Verbindlichkeit :: :: Leistungsfähigste Firma der Ostschweiz. Katalog zur Verfügung.

Zentralheizungsfabrik
FRITZ ISELI
AARAU UND ST. GALLEN
::: empfiehlt sich bestens :::

A. Werner-Graf, Winterthur
Mosaikplattenfabrik

Erstellung jeglicher Boden- u. Wandplattenbelege in Kirchen, Schulen, Wohnhäusern, Trottoirs, Fabriken etc.
Erste Referenzen.
.....
Muster u. Voranschläge gratis.

Baugesellschaft Holligen A.-G.
Baugeschäft und Chaletfabrik



Fischermätteli, **BERN**
Telephon 2289

Architektur und Bauunternehmungen

Empfiehlt sich zur Uebernahme

ganzer Bauten à forfait

Katalog auf Wunsch zur Einsicht.

Gewölbe-Imitationen

Vouten, Gesimse, Ummantelungen von Säulen, Trägern und Unterzügen, sowie Verkleidungen jeder Art, lassen sich am billigsten und vorteilhaftesten mittelst unseres beliebig biegsamen

Drahtziegelgewebes
(Ziegelrabitz)

herstellen. Grösste Bindefähigkeit mit jeder Mörtelart ohne Verwendung von Zusätzen. Erzielung eines **garant. rissefreien, feuersichern und dauerhaften** Putzes. Erhältlich in Rollen von 5 m². Kostenlose Anleitung durch Fachmann. Prospektus D, Atteste und Muster gratis und franko.

Schweizerische Drahtziegelfabrik A.-G., Lotzwil (Bern).

Die Solothurner

Gas-, Koch- und Heizapparate

sind die bequemsten, solidesten, vollkommensten und **sparsamsten** aller bekannten Systeme.

Kombinierbar mit einfachen und doppelten

Perfekt- und Sparbrennern.

Vorrätig bei den Gaswerken und bessern Installationsgeschäften.

wirtschaftliche Aufschwung nach dem Siege von 1871 hatte auch ein Zurückdrängen des lateinischen Einflusses und altsprachlichen Unterrichts auf den höheren Lehranstalten zur Folge. Die „Freunde der Deutschen-Erziehung" bekämpfen den Schulklassizismus weiter zugunsten einer vernünftigen Heimatspflege. Der Sinn für den Dialekt, dem die Schule noch hochmütig gegenübersteht, muss wiedererweckt, das Volkslied, die heimische Sage, das heimische Handwerk, die alten ländlichen Sitten und Gebräuche studiert und belebt werden, alte Bau- und Naturdenkmäler müssen erhalten und die Freude an ihnen aufgefrischt werden. Alte Volkstänze und Festspiele soll man sorgsam hegen, wenn man nicht in Verflachung und Heimatlosigkeit verfallen will. Die Festspiele zu Pfingsten, das Maienfest, Erntefest, den Tanzboden, das Spiel und den Tanz im Freien sollen wir pflegen. Gegen die „Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden" wenden sich jetzt die Kultusministerien. Der Historismus, die Fremdländerei und der Autoritätsfanatismus der Schulen haben den heutigen „Zuchthausstil" unserer öffentlichen Bauten verschuldet. Da die Herren Oberlehrer, in Geschichtstabellen, Palästina-Geographie und Klassizismus eingesponnen, jeden Zusammenhang mit dem realen Leben verloren hatten, gelangten wir zu den heutigen Schulgebäuden, die der Autor in ihrer Mehrzahl mit dem Ausdruck „Kulturschuppen", „Schulremisen" und „Unterrichtsspeicher" bezeichnet. „Der Genius des Lineals", der über seinen Räumen walte, züchtet den gewissenhaften Beamten, ein idealloses Grautier, aber nicht den frohen Menschen. Der Philologengeist mit seinem Bildungsdünkel müsse in Deutschland weiter bekämpft werden. Die Frage, ob im Heimatsstädtchen ein herrlicher Stadtgraben mit uralten Linden oder der letzte Rest der ehrwürdigen Stadtmauer abgetragen werde, müsse eine wichtigere Angelegenheit für den Schüler werden, als die Frage, wann der accusativus cum infinitivo, wann ut consecutivum, wann ut finale zu stehen habe.